

Den Staat  
stufen ab

RABINS  
DES JAHR

## nesset stimmt Erhöhung erfreier Arbeitsausgaben zu

(HM) — Im Rah-  
the von Gesetzes-  
zusammenhang mit  
orm, billigte ge-  
set in erster Le-  
velle, die die Ent-  
der Restenergie-  
gaben bei Arbeit-  
mehr als das Dop-  
L 720 — pro Jahr  
— erhöht.  
erbei um mate-  
rungen, die der  
dem Arbeitnehmer  
normalen Endow-  
wie beispielsweise  
um die fast kostenlose Strom-  
zufuhr der Angestellten der  
Elektrizitätsgesellschaft vor  
Steuerabzügen zu hewahren.

und schlug vor, die Veröffentli-  
chung des Namens eines Ver-  
dächtigen überhaupt zu verbie-  
ten, es sei denn, dass der Be-  
treffende selbst darauf besteu-  
de, oder es eine andere logische  
Rechtfertigung dafür geben soll-  
te.

Justizminister Chaim Zadok,  
der die Anträge namens der  
Regierung beantwortete, sagte,  
er stimme mit den Antragstel-  
lern grundsätzlich darin überein,  
dass die Ehre und der gute Na-  
me eines Verdächtigen, der  
noch nicht verurteilt wurde, vor  
der Öffentlichkeit unbedingt  
gewahrt werden müssten. Der  
Justizminister erinnerte daran,  
dass seinerzeit der Presse-Beirat  
ein öffentliches Gremium, das  
sich freiwillig Beschränkungen  
auferlegt, wenn es das öffent-  
liche Wohl erfordert, klare  
Richtlinien festgelegt, wann der  
Name eines Angeklagten veröf-  
fentlicht werden darf und wann  
nicht. Bedauerlicherweise halte  
sich die Presse in der Praxis  
nicht immer an diese Richtlinien  
und lege sich besonders bei sen-  
sationellen Mordprozessen, oder  
wenn es sich um Korruptions-  
prozesse handelt, keine allzu-  
grosse Zurückhaltung auf. Der  
Name eines Angeklagten, sagte  
der Justizminister, sei nicht so  
wichtig, dass seine Veröffentli-  
chung d. demokratischen Prak-  
tiken Israels Einhalt gebieten  
würde.

### Namensveröffentlichungen

#### Erneute Debatte um

(HM) — Zwei Ge-  
liche Schutz zu leisten.  
Das Thema ist seit Jahren  
umstritten und wurde schon wie-  
derholt in der Knesset aufge-  
rollt.  
Der Likudabgeordnete Omer-  
zitierte als Beispiel den Fall des  
jungen Mannes, der des Mordes  
an der Soldatin Rachel Heller  
verdächtigt worden war. In Lan-  
ge von Wochen wurde er von  
der Presse im Rundfunk und  
Fernsehen vor der Öffentlichkeit  
druck hlossgestellt, dass er den  
Mord mit Sicherheit begangen  
habe. Zu guter Letzt stellte sich  
jedoch heraus, dass nicht ein-  
mal genügend Beweise vorlagen,  
um ihn vor Gericht zu stellen.  
Auch der Likudabgeordnete  
Jedidia Beeri nahm zum Ge-  
stand der Debatte Stellung.

Die hezwecken.  
unter dem Ver-  
fabres Delikt be-  
verhaftet wor-  
schädliche Pu-  
schützen, wurden  
zwei Abgeordneten  
Parteien — von  
und Opposition —  
er eingeharrt.  
ordneten, Simcha  
RNP und Ehad  
J, sagten beide in-  
Anträge begrün-  
war in einem de-  
Staat nichts der  
verheimlicht  
es jedoch auch  
sel. Verdächtig-  
h nicht verurteilt  
r unangenehmen  
ulicherungen gesetz-

## ntizionismus entrüstet die erikanische Oeffentlichkeit

(HM) — Der ame-  
andwirtschaftsmini-  
z wurde kurz vor  
ent aus Israel, von  
fent Jizchak Rabin  
terusaener Amis-  
lungen.  
dwirtschaftssekretä-  
gte, dass die anti-  
Resolution der  
sammlung bei der  
en Öffentlichkeit  
lung ausgelöst  
gestante amerikani-  
habe sich mit der  
ktion des US-Chef-  
Daniel P. Moyni-  
liert und die öffent-  
stelle sich jetzt  
edem an die Seite  
hisher. Im Laufe  
h äusserte der Mi-

raelischen Landwirtschaft tief  
beindrückt.  
Der Zusammenkunft wohnten  
auch der US Botschafter in  
Israel, Malcolm Toon und der  
Generaldirektor des Landwirt-  
schaftsministeriums, Rowan El-  
land, bei.

### Allon ist mit seinem Europabesuch zufrieden

Israels Vizepräsident  
und Ausseeminister Jigal Allon,  
der inzwischen von seinem aus-  
gedehnten Besuch in mehreren  
Ländern Westeuropas zurückge-  
kehrt ist, erklärte sich von sei-  
nen Besprechungen in Europa  
ausserordentlich befriedigt. Er  
meinte, dass die Beziehungen  
Israels mit Europa von Tag zu  
Tag besser werden und dass

der Minister sagte, er sei von  
der Errungenschaften der is-  
raelischen Landwirtschaft tief  
beindrückt.

### ie Schikanen gegen Sowjetjuden

jeunion hat neue  
issen, um auswan-  
Juden zu schika-  
Sowjetbehörden wol-  
sämliche in aus-  
Devisten erfolgten  
blongen beschlag-  
besteuern und die  
ann in Rubel aus-  
emet, dass der so-

### WEITERE AKTIONEN

FUER DEN ZIONISMUS  
Noch 500.000 Abzeichen, die  
neben dem Magen David die  
Inschrift „Ani Zion“ (Ich bin  
ein Zionist) tragen, sind in Auf-  
trag gegeben worden, um dann  
an die Bevölkerung verteilt zu  
werden — hiess es gestern sei-  
tens der zuständigen Behörden  
der Zionistischen Organisationen  
und der Jewish Agency.

Zugleich wurde bekannt, dass  
im ganzen Lande die Versamm-  
lungen, in welchen die Bürger  
sich mit der Zionistischen  
Bewegung identifizieren, weiter  
durchgeführt werden. Unter an-  
deren hat auch der „Pensio-  
ners Club Kfar Saba — HA-  
MAVRI — einen Beschluss ge-  
fasst, in welchem festgestellt  
wird, dass die Mitglieder zu ei-  
nem ganzen Teil Überlebende  
aus den Todeslagern der Natsi-  
kamen und in dem Beschl-  
chluss der UN-Vollversammlung  
einen Versuch sehen, die  
Theorien Hitlers zu rechtferti-  
gen. Der Beschluss fordert die  
israelische Regierung auf, alle  
ihre Möglichkeiten einzusetzen,  
um gegen diesen Beschluss  
Front zu machen.

# ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

DONNERSTAG, 20. NOV. 1975 • Nr. 577 • PREIS: IL 1.50

Aluf (Res.) ISRAEL TAL :

## Verteidigungsministerium neu organisiert

(WT) Von der grossen Ar-  
beit, welche die Reorganisation  
des israelischen Verteidigungs-  
ministeriums darstellte, berich-  
tete gestern, bei einer Presse-  
konferenz in Tel Aviv, der Se-  
niorberater des Ministeriums,  
Aluf (Res.) Israel Tal. Er er-  
klärte die Grundsätze und Prin-  
zipien, auf welchen sein Reorga-  
nisationsvorschlag beruht.  
Dieser Vorschlag ist angenom-  
men und durchgeführt worden  
und wird bereits im nächsten  
Monat in Kraft treten.

Neben diesen sechs Koordina-  
toren werden weiterhin — als  
selbstständige Abteilungen —  
dem Generaldirektor direkt fol-  
gende Abteilungen unterstellt  
bleiben: Bauwesen, Rehabilita-  
tion, der Beauftragte für Sicher-  
heit und der Rechtsberater. Pro-  
blematisch bleibt weiterhin das  
Amt für Beschaffung und Pro-  
duktion. Es hat sowohl den  
Ankauf im Ausland, als auch  
jeden im Inland zu tätigen.  
Hier sind widerstreitende Inter-  
essen im Spiel. Während die  
Sicherheit auf lange Sicht ver-  
langt, dass möglichst viel im  
Land selbst erzeugt wird, kön-  
nen kurzfristige Überlegungen  
die Beschaffung im Ausland er-  
fordern.

Aluf Tal erwähnte in die-  
sem Zusammenhang, dass wir  
bei der Beschaffung im Aus-  
land in unserer Verfügungskraft  
äusserst beschränkt sind. Die  
Gelder, welche uns die Ameri-  
kaner als Zuwendungen oder  
Anleihen zur Verfügung stellen,  
müssen für jene Zwecke be-  
stimmt werden, für die sie die  
amerikanischen Behörden be-  
stimmt haben. Die Beschaffung  
hier im Lande wiederum lei-

det unter der Tatsache, dass  
das Sicherheitsbudget jeweils  
nur für ein Jahr festgelegt wird,  
während eine Produktion sich  
notwendigerweise auf mehrere  
Jahre erstrecken muss.

### ABSCHLUSSEFEIER EINES INFANTERIE- OFFIZIER-KURSES

(WT) — Gestern fand „ir-  
gendwo im Lande“ der feierli-  
che Abschluss eines Kurses  
für Infanterieoffiziere statt. An  
der Feier nahm auch der Ge-  
neralstabschef, Raw Aluf Gar,  
teil. In einer An-  
sprache an die Kursteilnehmer  
sagte er, die moderne Infante-  
rie sei mit den modernsten  
Kampfmitteln ausgerüstet und  
könne auf alle Art und Weise  
auf das Schlachtfeld gelangen.  
se, sei es in Schützenpanzern, sei  
es in Flugzeugen oder mittels  
Fallschirmen und schliesslich  
auch an Bord von Landungs-  
booten. Raw Aluf Gar sagt  
nach einem kurzen historischen  
Rückblick die Geschichte sei  
nicht nur für die Vergangenheit  
bestimmend, sondern auch für die Zukunft  
bestimmend. Er wandte sich  
an die ausgemusterten Kur-  
steilnehmer und sagte ihnen, sie  
würden in Kürze die Infante-  
rie als die Hauptwaffe der Ar-  
mee zu führen haben.

## Rabin kritisiert Saunders-Dokument

Mit deutlichen Worten ver-  
urteilte Ministerpräsident Jiz-  
chak Rabin das Saunders-Doku-  
ment der amerikanischen Re-  
gierung. Rabin gab weiter be-  
kannt, dass seine Regierung die  
Auffassungen, die in diesem  
Arbeitspapier enthalten seien,  
nicht teile und dies auch der  
amerikanischen Regierung mit-  
geteilt habe. Vor Gymnasien  
in Akko erklärte der Rege-  
rungschef, das Saunders-Doku-  
ment zur Frage der Palästina-  
er enthalte zahlreiche Unge-  
nauigkeiten, Unrichtigkeiten und  
Verzerrungen.

Zum Problemkreis der Anti-  
zionismus-Resolution betonte  
Rabin, dass er einen Austritt  
aus der UN für falsch halte,  
das dies nur den Zielen der  
Araber entgegenkomme. Er wis-  
se aber sehr wohl, dass in  
der Weltorganisation keine Ge-  
rechtigkeit zu finden sei. Es  
gelte ganz einfach illusorisch  
in dieser Organisation mitzuar-  
beiten auf eine bessere Zu-  
kunft hin.

### KEINE INTERVENTION IM LIBANON

Zur Situation im Libanon ver-  
sicherte der Regierungschef,  
dass Israel keine Interventions-  
pläne habe und auch keine  
gehabt habe. Sollten sich aber  
weiterhin ausländische Kräfte  
im Kräftemessen einmischen, so  
werde Israel dies nicht gleib-  
gültig sich ansehen, sondern die  
notwendigen Konsequenzen zie-  
hen.

## Ägypten bremst Syrien

Der ägyptische Vizepräsident  
Mubarak hat zu verstehen ge-  
geben, dass Ägypten sich der-  
zeit nicht umstände sieht, in  
einen allfälligen von Syrien aus-  
gelösten Krieg gegen Israel che-  
nalls einzutreten. Mubarak  
machte diese Erklärung in der  
sudanesischen Hauptstadt Kar-  
tum, wo er bereit zu Besuch  
weilt.

Lösung des Nahostproblems su-  
chen, müssten für alle Fälle ge-  
rüstet sein. Ägypten unterneh-  
me in dieser Hinsicht alles nur  
Erdenkliche. Aber noch bestän-  
den gewaltige Lücken in den  
Armees-Arsenalen. Für einen  
möglichen Waffengang zusam-  
men mit Syrien müsste es so-  
wohl ein gemeinsames Ziel, als  
auch gemeinsame Taktik. Stra-  
tegie und Koordination gehen,  
erklärte Mubarak weiter, all  
dies fehle derzeit.

Er schloss aber den kriegeri-  
schen Weg keineswegs aus, son-  
dern erklärte vielmehr, dass die  
arabischen Staaten diesen be-  
schreiten müssten, falls die  
diplomatischen Versuche, Israel  
zu einem Rückzug aus den be-  
setzten Gebieten zu hewegen,  
fehlgeschlagen.

Zur Möglichkeit von Genfer  
Gesprächen schliesslich betonte  
er, sein Land sei dazu bereit,  
sodass die Konferenz arabischer-  
seits nur noch vom Willen Sy-  
riens hänge.

### Selbst die Staaten, wie Ägypten, die sich gemässigt geben und einen friedlichen Weg zur

### DAS WETTER

Trocken und heiss.  
Temperaturen:  
Jerusalem 14—24; Tel Aviv  
13—28; Haifa 14—27, Golan  
Höhen 11—22, Tiberias 10—31,  
Nabaria 14—28, Lod 11—30,  
Beer Schewa 12—30, Ejlat  
17—34 und Westsina 13—28  
Grad.

### KUPFERPREIS SOLL STABILISIERT WERDEN

Die Hauptproduzenten von  
Kupfer haben sich auf einer in-  
ternationalen Konferenz auf eine  
Produktionsdrosselung von  
15 Prozent bis Mitte nächstes  
Jahr geeinigt. Damit soll ein  
weiterer Verfall des Kupfer-  
preises auf dem Weltmarkt ver-  
hindert werden.

Bekanntlich hat dieser Preis-  
rückgang unter anderem zu den  
Schwierigkeiten geführt, in de-  
nen sich die israelischen Kupfer-  
werke von Timna befinden.

### SALT IN SACKGASSE

Die Genfer Gespräche zwi-  
schen der Sowjetunion und den  
USA über eine Beschränkung  
der strategischen Waffen, SALT,  
sind in eine Sackgasse geraten.  
Die beiden Delegationen sind  
übereingekommen, aus diesem  
Grund die Verhandlungen für  
zwei Wochen zu unterbrechen.

wurde nicht bekanntgegeben.  
Vor allem der amerikani-  
schen Ford-Administration liegt  
noch an einer Vertragsunter-  
zeichnung noch vor März, damit  
die Wiederwahl des US-Prä-  
sidenten durch einen grossen aus-  
senpolitischen Erfolg gesichert  
werden kann. Die Entlassung  
von Verteidigungsminister Schlei-  
singer, einem Gegner v. SALT-  
Kompromissen, wurde als Wink  
an die UdSSR für weitere ame-  
rikanische Konzessionen ver-  
standen.

Beide Delegationen werden  
sich in ihre Hauptstädte zurück-  
begeben, um Instruktionen ent-  
gegenzunehmen. Der Grund für  
den Verhandlungsunterbruch

ET HADE KEL  
בית הדק  
LIGIÖSES ELTERNHEIM  
ULTRAMODERN  
LUXURIÖS  
tah Tikva, 15 Netzah Israel st.,  
tel. 914678, 905512

20.11.75







## Wirtschaftsrundschau

### nüsse ins Ausland – im Jumbo-Jet

raech mit dem Generaldirektor der land wirtschaftlichen Exportgesellschaft  
AGREXCO Mosche Shavit

von J.E. PALMON

Gesellschaft wird als erste ab Dezember land-Produkte (Gemüse, Früchte und Blumen) in ein (B 747) ins Ausland schicken", sagte der General AGREXCO, Mosche Shavit mit Stolz in einem unserem Korrespondenten.

der neuen Ex- von Blumen, die zu einem wich- der Einstellung, tigen Posten in der Arbeit der AGREXCO geworden ist.

#### Verbesserung der Transportmittel

Israels Agrarexport kann nur Erfolg haben, wenn unseren Lande gute und geeignete Transportmittel zur Verfügung stehen, mittels deren die Produkte schnell nach Europa und auf die Märkte geliefert werden können.

In der jetzt beginnenden Saison wird die AGREXCO zwei Kählschiffe einsetzen, die regel-



Mosche Shavit: „Agrarexport – eine grosse Chance für Israel“

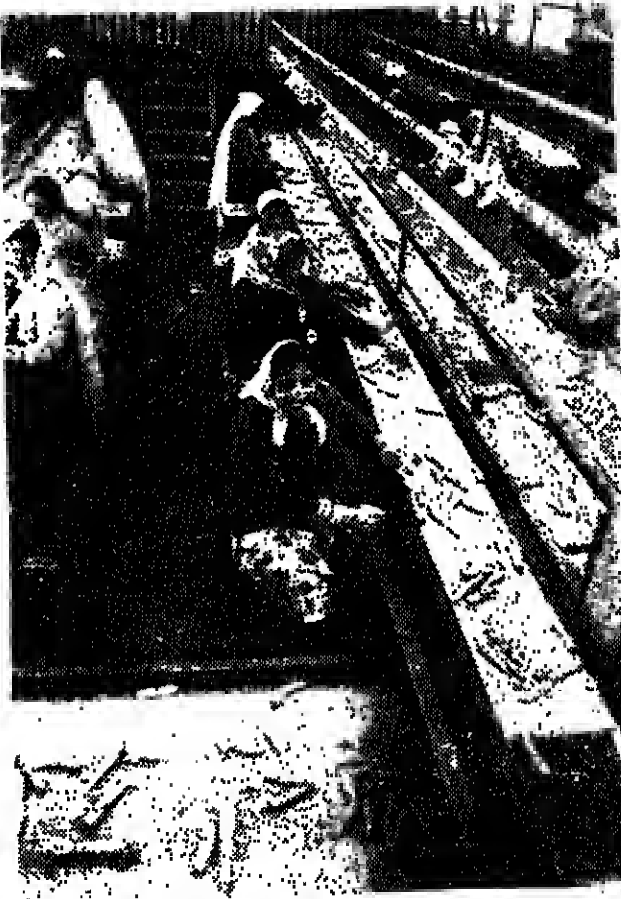
Flugzeuge mit Gemüse, Früchten und Blumen werden bis zu vier Mal in der Woche nach Europa geschickt werden. Eine der wichtigsten Neuerungen ist laut Erklärung von Mo-

die Kunden der AGREXCO. Solchen Grossorganisationen der Abnehmer muss eine entsprechend aufbaute Gesellschaft gegenüberstehen und die AGREXCO hat sich völlig auf diese neue Form des Handels eingestellt. Dank der Organisation der israelischen Exportgesellschaft können die grossen Kunden sicher sein, dass sie ihre Ware rechtzeitig und in entsprechender Qualität erhalten.

Für die Gemüse und Früchte von AGREXCO, d. im Ausland unter der Marke Carmel verkauft werden, wurden umfangreiche Werbekampagnen betrieben, zum Teil unter Beteiligung grosser Abnehmer. Ein gutes Beispiel: In Frankreich wurde eine grosse Aktion für Avocado im Radio durchgeführt, mit dem Erfolge, dass der Absatz über alle bisher üblichen Mengen hinausging.

Abschliessend erklärte Shavit auf Fragen, dass der Vertrag mit der EG Israel bessere Möglichkeiten gegeben hat; ausserdem hat die Abwertung des Landwirts grössere Einkünfte gesichert, die sie mehr oder weniger für die Steigerung der Produktionskosten im Lande entschädigen.

Wenn sich die wirtschaftliche Situation in Europa bessert, kann mit einem stabilen Absatz gerechnet werden, und der Agrarexport kann eine gute Saison erwarten.



„Wirtschaftliche Zusammenarbeit“: Arabische Arbeiterinnen sortieren Gemüse für den Export

mässig einmal in der Woche den Weg von Israel nach Marseille zurücklegen werden. Von Marseille aus wird die Ware (die dort am Montag ankommt) per Kühlauto oder Kühlwagen sofort weitergeschickt und ist spätestens am Mittwoch früh bei den Kunden.

Ah November beginnt die Versendung von Agrarprodukten per Flugzeug ins Ausland, zunächst wird eine Maschine Boeing 707 eingesetzt, anschliessend wird der Verkehr erheblich verstärkt werden und

#### Staatsapparat nur zu 50% ausgenutzt

stitut für Arbeitsproduktivität, das die Leistungen des Staatsapparates zu untersuchen hatte, kam zu erstaunlichen Ergebnissen. Viele Bäume leisten 70% von dem, was eigentlich von ihnen erden darf. Nach der Feststellung des Instituts staatliche Apparate erheblich eingeschränkt werden Grundzüge für die Beschäftigung und die der Beamten festgelegt werden.

Erklärung des Vize-Direktors des Instituts Jahren dem Institut jetzt Möglichkeiten zur Verfü-

#### Wirksame Auslandsorganisation

Die AGREXCO verfügt heute über Büros in Marseille, Paris, London, Frankfurt, Zürich, Amsterdam und Kopenhagen. Ferner wurden kleinere Zweigbüros auch in München, Düsseldorf, Hamburg und Liverpool eingerichtet. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Absatzzentralen in Paris und in Frankfurt, von wo aus die Waren auf die Märkte „geschleust“ werden.

Die ganze Art des Verkaufs hat sich geändert. In Europa sind in erster Linie Supermärkte, Warenhäuser und Kettenläden

## Querschnitt der Wirtschaft

**ENTWICKLUNG:** Das seit langem vorbereitete Entwicklungsprogramm für das Gali wurde nunmehr von der Regierung bestätigt. Laut diesem Plan sollen innerhalb von fünf bis sieben Jahren 20.000 bis 25.000 zusätzliche Einwohner in die Orte des Gali kommen, ferner sollen 9.000 Wohnungen gebaut werden. Heute sind 2.600 Wohnungen im Bau. Im Rahmen des neuen Regierungsplanes sollen mehrere Industrieunternehmen errichtet werden.

**BANKWESEN:** Die Gewinne der Banken werden nach vorläufigen Schätzungen der Bankenkontrolle erheblich geringer sein. Dies ist auf den Rückgang einer ganzen Reihe von Geschäftszweigen zurückzuführen.

**EXPORT:** Der Warenexport netto belief sich im Oktober auf 163 Millionen Dollar (gegenüber 146 Millionen Dollar im Oktober 1974). Im Oktober dieses Jahres entfielen 146 Millionen Dollar auf Industrieexporte und 17 Millionen Dollar auf den landwirtschaftlichen Export. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres erreichte der Export über 1,5 Milliarden Dollar im Vergleich zu 1,4 Milliarden Dollar in der parallelen Zeit des Vorjahres.

**DIAMANTENAUSFUHR:** Der Diamantenexport netto wird für die ersten 10 Monate mit 458 Millionen Dollar angegeben (um zehn Millionen Dollar weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres).

**BOERSE:** Der Aktienin-

des stieg im Oktober um 6,7%, nachdem er sich im September um 4,6% erhöht hatte. Bei Anleihen war eine Steigerung im Oktober um 3,4% zu verzeichnen, im September waren die Kurse der Anleihen um 7,7% in die Höhe gegangen.

**FLUGWESEN:** In den nächsten fünf Jahren sollen für den Ausbau des Binnenfluges 200 Millionen IL investiert werden; davon wird Arbia allein IL 100 Millionen für den Übergang von Propellerflugzeugen zu Jet-Maschinen besitzen.

**ZUSATZBUDGET:** Das Defizit im Etat der Regierung belief sich Ende Oktober auf 3,9 Milliarden IL. Die Etablierung des Finanzministeriums bereitet ein Zusatzbudget für den Rest des Jahres vor, das alle notwendigen gewordenen Ausgaben umfassen soll.

**STREIKS:** In den ersten neun Monaten des Jahres gab es nach Angabe des Sprechers der Histadrut 59 Streiks im öffentlichen Sektor, 16 Streiks in der Privatwirtschaft und sieben Streiks in Histadrutbetrieben. Insgesamt waren also 71% aller Streiks auf den staatlichen und gemeinwirtschaftlichen Sektor konzentriert. Die Zahl der vom Sprecher der Histadrut genannten Streiks wurde von Korrespondenten angefochten. Die se erklärten, die Histadrut habe einen internen Bericht unterdrückt, der wesentlich höhere Streikziffern angibt.

**ARBEITSMARKT:** Während in den Spinnereien Arbeiter von Entlassungen be-

troht sind, können die Wolleweber und andere Betriebe der Textilwirtschaft ihren Stand nicht nur halten, sondern sie sind an der Heranziehung weiterer Arbeiter dringend interessiert. Der Generaldirektor der Polkat-Werke Israel Pollak, erklärte, dass sein Betrieb noch weitere Arbeiter einstellen könnte. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 2.000 jüdische und 800 arabische Arbeiter (meist aus den besetzten Gebieten). Israel Pollak: „Die jüdischen Arbeiter wollen nicht in der dritten Schicht arbeiten, und dies beeinträchtigt die Produktion“. Das Unternehmen kann ohne weiteres noch mehrere 100 Arbeiter absorbieren.

**ARBEITLOSHEIT:** Die immer noch günstige Arbeitslage dokumentiert sich in den Angaben der Nationalversicherung über Zahlung von Arbeitslosenunterstützung. Im Durchschnitt wurden in den letzten Monaten an je 480 bis 500 Personen Arbeitslosenunterstützung bezahlt. Die Unterstützungssumme belief sich auf ungefähr 35% des Durchschnittsgehalts.

**DEVIENBESTÄNDE:** Die Valutareerven der Bank Israel erhöht sich im Oktober netto um 32 Millionen Dollar und erreichten den Stand von 1.132 Milliarden Dollar. Die Schulden der Regierung an die Bank wuchsen im letzten Monat um 830 Millionen IL. Im Oktober ging der Umlauf der Zahlungsmittel um 3,3% zurück.

## Iscar – eine Fabrik, die keinen Streik kennt

Von ERICH M. LEHMANN, Naharia

Seit der Gründung des Hartmetallwerks ISCAR LTD. in Naharia vor 23 Jahren – ging kein einziger Arbeitstag durch Streiks, Sanktionen oder sonstige negative Erscheinungen im den Arbeitsbeziehungen verloren. In Israel fürwahr ein Rekord!

Gehen wir den Gründen nach, warum diese Tatsache selbst in dem kleinen Naharia eine Ausnahme darstellt, so finden wir Voraussetzungen, die in anderen Betrieben fehlen, und die entscheidend dazu beitragen, den Arbeitsfrieden zu wahren.

Die Leitung des Werks (350 Mitarbeiter) liegt fest in der Hand des Firmengründers Stef Wertheimer, der durch seine Pläne zur wirtschaftlichen Genossenschaft im Lande bekannt geworden ist. Der in Deutschland geborene Industrielle stand in Israel bereits im Alter von 13 Jahren an der Drehschleife.

Kein Wunder also, wenn auch

heute noch sein Herz und sein Interesse dem produzierenden Arbeiter gehört und nicht dem als notwendigen Übel empfundenen „white collar“ – Mann. Eines der Prinzipien, nach denen er das Werk leitet, ist es, dass es keinen Arbeiterrat und keinen Angestelltenrat gibt, sondern beide Mitarbeitergruppen bilden einen Betriebsrat – ohne Zweifel ein Novum in der Wirtschaftsgeschichte Israels in Betrieben dieser Grösse und Ordnung. Und es funktioniert!

Vergleichen wir zum Beispiel EL AL mit seinen zahlreichen Betriebsräten für jede Form von Dienstleistung und ihrer Streikunfähigkeit mit dieser Situation, so wird der Wunsch der staatlichen Behörden nach einer EL AL – Repräsentation verständlich.

Dazu kommt, dass es Stef Wertheimer verstanden hat, die Zahl der Schreitritte im Verhältnis zu der Zahl der Maschinen in einer vertretbaren Relation zu halten. Er kommt damit dem europäischen Vorbild, dass drei produzieren – und zwei „davon leben“, nahe.

#### SEHR „MARKTBEWUSST“

Das Hartmetallwerk, das seine Erzeugnisse nach über 30 Ländern exportiert, ist „marktbewusst“. In den beiden bedeutendsten Industriestaaten der Welt – in den USA und in der Bundesrepublik Deutschland – wird es durch Tochterfirmen vertreten.

Der Zeitungsläser wird täglich mit der Forderung nach Erhöhung und Vergrößerung des israelischen Exports konfrontiert. Dabei denkt er in erster Linie an Zitrusfrüchte, Wein, Blumen, Konserven, Säfte, Schmuck und Textilien. All diese Exportartikel sind auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen: es sind Konsum – Artikel, die bestimmt zum Teil aus sentimentalen Erwägungen und Bindungen zu Israel gekauft werden.

ISCAR profitiert von diesem „Good – will“ nicht ein Lot: seine Kunden in der Welt sind scharf kalkulierende un sentimentale Rechner der Werkzeugmaschinen – Branche und in Autowerken. Wenn sich ISCAR also in dem scharfen Wind des Weltmarktes einen Marktanteil sichern will, müssen die Erzeugnisse denen des Auslandes mindestens ebenbürtig – wenn nicht überlegen sein. Dieser Leistungsdruck ist es, der dem Werk seine Dynamik verleiht. Immer wird gebaut – immer verändert. Dauernd werden neue Versuche mit neuen Grundstoffen und neuen Werkzeugen unternommen und dauernd Marktflecken erforscht.

**MEHR INDUSTRIEARBEITER** Eine der J. James Stef Wertheimers ist es (sie fehlt in ka-

mer Radiorede – in keinem Fernsehauftritt), dass die Zahl der in der Industrie Beschäftigten beträchtlich erhöht werden muss – und dass sie attraktive Bedingungen erhalten müssen. Der Export muss verbessert werden.

Wenn Reporter und Industrielle ihn fragen, wie der Export besonders mit neuen Erzeugnissen gesteigert werden kann, so erhalten sie die stereotype Antwort: „Strengt Euren Verstand ein wenig an – und findet Erzeugnisse, die aus viel Wissen und Können – und wenig Material bestehen“.

ISCAR selbst hat durch die Gründung der MICROTOOLS LTD. dafür ein Schulbeispiel gegeben.

Vor allen Dingen: erst denken, dann handeln! Am Anfang war es nur ein „Team“ von dreien, welche die Fertigung ganz feiner Hartmetallteile, die mit unbewaffnetem Auge gar nicht zu sehen waren, in Angriff nahmen. Dem Laien kann verständlich, ist es möglich, für die elektronische Industrie Werkzeuge herzustellen, deren „Diktat“ dem Viertel eines Haars entsprechen. „Es gibt auch im Ausland nur drei Werke, die solche „Wunderdinge“ fertigen können ISCAR ist das Vierte. Es liegen Anfragen und Bestellungen aus allen grossen Industrieländern vor.“

„So muss es gemacht werden“, sagt Stef Wertheimer (dessen eigener Sohn mit dabei ist) – „eine kleine Mannschaft, die bereit ist, Verantwortung zu tragen.“ – an der Spitze ein erstklassiger Fachmann (wir haben sie in Israel auf jedem Gebiet). Zwei bis drei solcher Arbeitsgruppen können das Bild jedes Industriebetriebs im Laufe weniger Jahre entscheidend verändern und den Export vergrössern.“

Gerade für Israel liegen die Vorteile einer solchen Mini-Fabrikation auf der Hand: Die sonst beträchtlichen Luft-

(Fortsetzung auf S. 5)

1000 من ليل



# DIE LEIDIGE FRAGE DER PARTEIENFINANZIERUNG

Mehrere Order Nisi-Anträge sind in dieser Angelegenheit bereits beim Obersten Gericht unseres Staates eingegangen. Hier ist ein Punkt, der die Leute ärgert: Da sollen die politischen Parteien, laut Beschluss des Parlamentes, auf Grund ihrer Abgrenzungszahl, noch höhere Beträge aus der Staatskasse erhalten, als bisher. Das wünscht der Bürger nicht. Da regt sich Volkszorn. Wenn die Parteien kein Geld haben, ihre Schulden zu begleichen, sollen sie Besitz veräußern, soeben erst hat ja die Öffentlichkeit erfahren, was die Regierungspartei besitzt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass kaum jemand, — im Fernsehen wurde es leicht angedeutet — sich die Mühe machte, zu untersuchen, wie es denn um den Besitz anderer Parteien bestellt ist. Hier würden Analysen interessante Tatsachen an die Sonne bringen. Denn, ohne Mäpfe hier in Schutz nehmen zu wollen, die anderen traditionellen politischen Gruppen des Landes stehen der wichtigsten Regierungspartei kaum nach.

Im übrigen kann man sich kaum des Eindruckes erwehren, dass die Demokratie mit Aufgaben verbunden ist. In allen westlichen Ländern werden politische Parteien vom Staat unterstützt, da heute die Parteiapparate kaum aufrechterhalten werden, wenn die Staatskasse nicht eingreift. Das ist, auch wenn es unpopulär klingen mag, der Preis, den man für die Demokratie zu zahlen hat. Eigentlich ist es doch interessant, dass in diesem Falle Anträge bis zum Obersten Gericht gingen. Warum hat niemand, nicht ein einziger Bürger, jemals einen solchen Antrag gestellt, wenn weit mehr als Millionen verloren gingen, da völlig unnötige Streiks, die Wirtschaft lahmlegten? Glauben wir wirklich, dass die Finanzgebarung des Staates gerettet sein wird, sollten die Parteien kein Geld vom Staat mehr bekommen, über alle anderen Adressen der Staatskasse zu weitergehen wie bisher, weil niemand wagt, völlig unsinnigen Arbeitsunterbrechungen gesetzlich entgegenzutreten?

Wir haben uns Jaran gewohnt, bestimmten Parteien nachzulassen. Das Problem der Parteienfinanzierung aus Steuergeldern hat sich als zukunftsloses Argument in der Öffentlichkeit erwiesen und sofort sprangen all jene, die das Scheitern fürchten, auf diesen Wagen. Dass auch solche politischen Gruppen, die bisher nicht im Parlament vertreten sind, und also keine Zuwendungen aus der Staatskasse erhalten, dagegen Stellung nehmen, kann uns ja eigentlich kaum verwundern. Sobald sie die ersten Abgeordneten haben, werden, dürfen sie ihre Meinung über diesen Fall sehr grundlegend äußern. Denn die Summen, um die es hier geht, sind im Gesamtkontext unseres Staatsbudgets gering. Sie vertreten die israelische Wirtschaft sicher nicht, baut man sie ab. Da gehören schon ganz andere Maßnahmen dazu, um eine radikale Änderung der Situation herbeizuführen. Aber auch das gab es keine Anträge an das Oberste Gericht. Niemand hat sich die Mühe genommen, gegen Einspruch zu erheben, dass Staatsgelder durch Veruntreinigungen, Spekulationen und Industrieschließungen bei Industrieschließungen in grobster Weise verschleudert wurden. Man schimpfte, man protestierte, aber man unternahm gar nichts. Nur in diesem besonderen Falle der Parteienfinanzierung.

**WOHIN GEHT MAN?**  
WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie liberal! TEKA KAFFEE: Er ist der Beste.

Von M. BIEL

Die Parteienfinanzierung ist richtig. Dass hier einiges geschehen sein mag, das als zweifelhaft gelten darf, dürfte auch kaum bestreiten werden können. Aber das alles kann nicht in den Gesamtkontext der Parteienfinanzierung einklinken werden. Freiheit ist nicht immer billig. Die parlamentarische Demokratie wird, die als Grundlage unserer freiheitlichen Lebens in diesem

## Abzeichen „Ani Zioni“ fuer die Israelis

(M. B.) — „Ich bin Zionist“, in hebräischer Sprache und hebräischen Buchstaben, neben einem Magen David, erscheint auf dem Abzeichen, das zur Zeit Hunderttausende von Israelis tragen. Für die innere Situation des israelischen, vielleicht sogar des ganzen jüdischen Volkes auf der Welt, ist diese produktive Demonstration recht positiv. Zur Zeit kommt niemand mehr auf den Gedanken, den Begriff „Zionismus“ in Anführungsstriche zu setzen, wie das durch viele Jahre hindurch leider der Fall war. Diese gewaltige Aufwertung des Begriffes Zionismus sollte allerdings eigentlich Hand in Hand gehen mit einer gewaltigen Aufklärungskampagne für die Jugend, in der genau erklärt wird, was Zionismus eigentlich bedeutet. Nur, die Annahme, dass wir damit die Nicht-Juden überall auf der Welt beeindruckt werden, ist irrtümlich. Niemand wird daraus schließen, dass der Zionismus keine „rassistische Bewegung“ ist, wie ihn die UN-Resolution klassifizierte. So gut diese Bewegung für den Zionismus im jüdischen Volk auch ist, für die Propaganda nach aussen sind solche Massnahmen nichts als Augenauswischer. Je schneller wir das begreifen, desto besser für unsere Sache wird das sein.

Dann, in sehr absehbarer Zeit, Lande anzusehen ist, muss bevor genau denselben Problemen zehrt werden. Sonst könnte ja stehen, wie heute, allerdings letzten Endes auch jemand auf dann ohne die Mogen David, die Idee kommen, die Summen, etwas veräußern zu können, die monatlich fuer Abgeordnete was sie zeitweilig rettet. Das tenehshälter ausgehen werden, bei der Verteilung von Gütern, die Machtverhältnisse im Staat, das wäre durchaus nicht im Sinne einer Rolle gespielt haben, ne der Bürger.

## MOSES-PRINZ VON ÄGYPTEN

ROMAN © 1968, 1971, 1975

6.

„Los!“ schrie Merneptah und hatte auch schon im gleichen Augenblick — also vor Moses — seine Pferde in Gang gesetzt. Während über diese unfaire Benachteiligung, riss Moses seine Pferde hoch und ließ sie mit kaltem Ingrimm vorwärts. Das Gespann fühlte die Hand seines entschlossenen Lenkers und schoss in gestrecktem Lauf dahin. Zusehends näherte sich Moses' Wagen dem des Merneptah, und es konnte kein Zweifel mehr sein, wer die besseren Renner waren.

Da tauchte unerwartet ein Hindernis auf: Eine Gruppe von Sklaven schob einen Karren über die Strassenseite, auf der Moses entlanglief. Ueberholten oder Ausweichen schien unmöglich, zurückbleiben und damit verlieren noch unmöglicher. Als Moses mit schnellem Blick das schattentrockne Grinsen von Merneptah sah, kam das Mass seines Ingrimmes zum Ueberlaufen. Er riss die Pferde im jagenden Lauf hoch und gab ihnen die Peitsche. Die Sklaven waren in wilder Angst zur Seite gesprungen, als der rasende Wagen des Moses den Karren einfach überrollte. Der Anprall war so gewaltig, dass der tollkühne Lenker hoch heraus und nach vorn geschleudert wurde und zum Glück auf dem Rücken eines seiner Pferde landete. In wilder Angst stob das Ross mit seinem Reiter fort, der sich nur mit Mühe an der Mähne festhalten konnte.

Als es ihm gelang, die Pferde zu beruhigen, sah er, dass Merneptah vor Schrecken weit zurückgeblieben war. Als er sich nun — scheinbar gemächlich — Moses näherte, sagte er: „Das hilft dir alles nichts, du hast die Wette verloren, denn du bist nicht auf dem Wagen hierhergekommen, sondern auf einem Pferd wie die Wilden auf einem Esel.“

„Ha, ha“, rief Moses lachend aus, „wer meinen Dolch haben will, muss früher zum Marstall kommen.“

„Aber du hast ihn mir versprochen“, redete sich Merneptah in Wut. „So gib ihn schon her, ehe es mir zuviel wird.“

„Dann nimm ihn dir, wenn du kannst“, rief Moses mit grimmiger Ironie. Er wart seinen Dolch hoch in die Luft, fing ihn schnell und geschickt wieder auf und ritt lachend in den Marstall ein.

Wäre es nicht durch Merneptah gewesen, so hätte

# TANZDRAMA GEGEN DEN KRIEG

Zur Aufführung des Balletts „Der grüne Tisch“ — Batsheva-Tanzensemble

Von YEHUDA COHEN

Die Kunst kennt viele Produktionen, die die Welt erobern, aber nach einiger Zeit in Vergessenheit geraten, besonders, wenn sie Probleme der Zeit behandeln, und gar, wenn es Satiren sind, die in einer anderen Zeit oder Gesellschaft nicht verstanden werden. Manche halten sich jahrelang, aber die künftige Generation kennt sie nicht mehr. Satiren vermögen der Zeit standzuhalten, wenn sie in künstlerischer Hinsicht gross sind, oder wenn sich das Geschichtsrad neu erwacht. Für das Ballett „Der grüne Tisch“ trifft beides zu: Es ist gross, so gross, dass man es auch um des Kunstwerts willen immer anführen würde, und seine Idee ist — hier muss man sagen: leider — immer aktuell.

Der „Grüne Tisch“ ist schon in Israel gezeigt worden, es war ein Gastspiel im Rahmen des Festivals 1975. Diesmal aber kommt das Ballett als eine Produktion des Batsheva-Tanzensembles, im Zusammenwirken mit der Deutschen Botschaft, deren Kulturattaché Hasso Buchrucker einmal mit starkem persönlichem Einsatz dem kulturellen Zusammenwirken mit der Bundesrepublik Deutschland einen weiteren Auftrieb gab. Nur durch sein unermüdliches Wirken konnte die Aufführung des Balletts realisiert werden, und das Ergebnis ist besonders schätzenswert, weil das Batsheva-Tanzensemble alle guten Produktionen dauernd im Repertoire behält.

## Antikriegsdrama

Das Ballett „Der grüne Tisch“ ist ein Antikriegsdrama in der Sprache der Bewegung, eine heissende Satire auf die Falsch-

heit jedes nur verbalen Friedenswillens, dessen wirkliches Ergebnis immer wieder der todbringende, alles vernichtende Krieg ist. Seit es Geschichte gibt, besteht der Krieg, und über nichts in der Weltgeschichte wird so viel und so ausführlich berichtet wie über die Kriege mit ihren Schrecken, Siegen und

Zusammenwirken ist nicht auf richtig. Es kommt der Krieg mit allen seinen Folgen, und wieder sitzen die Herren in Schwarz da, den Frieden auf den Lippen, den Krieg im Herzen.

## Ewiger Triumph

Das Ballett entstand für die



Choreograph Prof. Kurt Jooss



Tochter Anna Markard: Einstudierung

Niederlagen und den Verträgen, die nie ewig eingehalten werden. Die dominierende Gestalt in diesem Tanzdrama ist der Tod. Er holt im Kriege seine Opfer schneller und zahlreicher als sonst. Alle Gestalten des Balletts stehen unter seinem Einfluss, die Soldaten, die Wucherer, das Mädchen, die Frau, die Mutter, alle. Am grünen Tisch tauschen die Herren in Schwarz — die Diplomaten — Höflichkeitsskizzen. Was sie auf der Zunge haben, entspricht nicht ihrem Sinn, ihr

Wettbewerb. In Paris im Jahre 1931. Der Erfolg war triumphal und ist es bis heute. Libretto und Choreographie stammen von Kurt Jooss, dem berühmten Meister der Ballettkunst, der zu einem kurzen Aufenthalt nach Israel kam, um an den letzten Vorbereitungen der Jerusalemer Premiere teilzunehmen. Die Ausführung des Balletts stellt hohe Anforderungen an die Tänzer, und bevor Prof. Jooss überhaupt seine Einwilligung zu einer Einstudierung gibt, prüft seine Tochter

Anna Markard die in kommenden Tänzern an Eignung und nimmt dann die Einstudierung vor. Sie ist Lehrerin des modernen Tanzes der europäischen Schulen, Berufstänzer und besaß den Lippen, den Krieg im Herzen.

## Juedische Fremd

Ueber die Meilenlange grosse Karriere von Prof. Kurt Jooss wurde Israel Nachrichten bereit. Er hatte immer noch Freunde, viele davon jetzt in Israel. Er 1933 ins Exil nach England, zusammen mit dem Komponisten Kurt Jooss zum Ballett „Der grüne Tisch“, mit dem er dort zusammenarbeitete, schrieb Cohen für ihn neue Musik zum „Veri Sohn“ (Bristol 1939), den Jahre zuvor, ein Jahr vor „Grünen Tisch“, zu Prof. Jooss für Essen gestellt. Frederic A. Cohen zum „Grünen Tisch“ ist Fassung für zwei Klaviere auch bei uns angewandt. Bevorzugt. Für England, die für Orchester bei werden. Sie besitzt im Masse alle für ein Ballett. Eigenschaften, ist, fastlich, zeitgemäss, zum Jazzrhythmen, vor aber inspirierend.

## Totentanz und Schnitter Tod

Der Untertitel des Balletts ist „Ein Totentanz“, und die Choreographie greift (Fortsetzung auf S.

zu Tode stürzen können.“ „Dann hätte ich doch die Wette verloren.“ „Und du wolltest sie nicht verlieren wegen Douches?“

„Moses zögerte. „Nein, nicht nur des D wegen.“

„Aus Ehrgeiz also?“ meinte irrend der Ki.

„Nein, auch darum nicht.“

„Im Namen dessen, der nicht genannt sein deswegen denn? Nicht wegen des Dolches, nicht Fügigkeit, und dennoch hast du durch deine Tolleheit dein Leben und das vieler anderer aufgesetzt.“

„Ich tat es meiner Erziehung wegen Grosser ses.“ „Erziehung! Fühwahr, Bursche, du erlaube mit dem Wagen aus dem Marstall auszubringen in der Stadt ein Rennen zu veranstalten, doppel dem allerhöchsten Befehl entgegenzuhandeln, dann wagst du es, von Erziehung zu sprechen?“

„Erfahre ich den König. „Gebört es denn zur I lung, irgendwelches Volk niederzufahren? Sprich.“

„Als Niedergeborene hätten sie eben ihr v stimmtes Schicksal zu erdulden gehabt. Für mich Hochgeborenen besteht die Aufgabe, meine B mung zu erfüllen, und ein Teil dieser Bestim t.“

„Mut zur Entschlossenheit, Majestät.“

runzelnd hatte der Pharaos zugehört, unt t... Verwunderung als Aerger sagte er schlies „Merkwürdige Gedanken hast du in deinem jungen Prinz. Von wem hast du sie? Sprich die V heit.“

„Der Hofmarschall Zoser erwähnte diese bei seiner Unterweisung.“

„Zoser, sagt du, Zoser? Nun gut, ich werde ihm sprechen. Bis dahin aber kein Wagenrennen besonders nicht in der Stadt.“

Moses kniete nieder und küsste einen Kuss die Hand seines Vaters. Erleichtert verliessen Prinzen das königliche Gemach.

„Beim Re“, murmelte der König, „dieser K hat eine seltsame Art zu sprechen, zu denken sich zu betragen.“

Draussen, ausserhalb der königlichen Gemä zog Moses den Dolch hervor. „Hier hast du rief er Merneptah zu und hielt ihn seinem Br entgegen, fast unter die Nase. Dieser wich so zurück, denn die blanke Spitze und nicht der funkelte ihm entgegen.“

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

„Hier ist er, weswegen du mich beim Pharaos klagt hast“, wiederholte Moses. Vorzüglich sch er auf Merneptah, doch dieser sah nichts andere die scharfe Spitze des Dolches, und stärker, sch noch sah er das Feuer aus Moses' Augen, die nicht einmal vor dem Pharaos gesenkt hatten.

Wir sahen auf MATT

es neu macht

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr

Das Leben

und mehr



# Wir sahen auf der MATTSCHIEBE

## Alles neu — macht der November

Von ALICE SCHWARZ

anze Reihe neuer Pr...  
erwartet uns in der  
Woche. An Abwech...  
es nicht fehlen: w...  
offen, dass die Neuz...  
ch... als Verheiss...  
wirken.  
n... beginnt sch...  
neuen Serie „Alles...  
Gerichtssaal“ — eine...  
enig strapazierte und...  
selnde Sendereihe. An...  
schen man uns eine...  
nserie. „Petrocelli“  
Dienst... k...t, aber...  
st. „Hawaii fünf Null“  
uns zurück! So gut...  
ach langer Pause! Am...  
gibt es einen wirklic...  
n. „Bei geschlossenen...  
nach dem berühmten...  
Jann-Paul Sartre, d...  
die These bewiesen...  
le — das sind die an...  
ne ist auch die Serie...  
„worin einmal im...  
Leben je eines Israel...  
nachdem 24 Stunden...  
ert wird. Zu Beginn...  
diffizient. Die Will...  
„Smith und Jones“  
22.40 Uhr am On...  
liegt. (Da man es...  
recht machen kann...  
jetzt natürlich die...  
ger, wilden...  
slinge protestiert...  
erhält ich auch so...  
Kane im Namen von...  
tern, die sich gerade...  
speziellen Program...  
es einen Uhl ist des...  
chigill).  
dann gibt es noch...  
Wiedersehen am P...  
bat nach langer P...  
n wieder mal „Der...  
„Der Heilige“ auf...  
ore.

### re Neuerungen in Sicht

sind aber alle in...  
tehenden Neuerungen...  
hewegs erschöpf...  
schfunktionäre, J...  
nani („Zach“), be...  
der Sendung „Schatz...  
d Arnon Zuckermann...  
ektor des TV, weil...  
3 beim Kongress der

europäischen Fernsehdienste...  
Sie, sahen sich non-stop un...  
zählige Filme an und zogen...  
einige davon für uns in die...  
nächere Wahl. Wir sind ja ein...  
armes Land und kochen mit...  
Wasser, zudem haengt ueber...  
den Hauptern der Fernseh...  
sendanten noch der „Fluch der...  
Kinobesitzer“, gewissermassen...  
d.h. die Boykottandrohung gegen...  
gewisse Firmen, falls sie dem...  
TV, also der Konkurrenz, Filme...  
verkaufen. Trotzdem haben...  
unsere Abgesandten und TV...  
Einkäufer einige Abschlüsse...  
heingebraucht.  
Oa ist z.B. eine Serie ueber...  
die Einwanderung nach Amerika...  
mit einem ausnehmenden Kap...  
itel ueber die juedischen Immi...  
granten. Diese Serie wurde von...  
der Gesellschaft gedreht, die...  
auch die jetzt eben heendete...  
Sendereihe „Welt im Krieg“...  
herstellte. Die Qualitaet duerfte...  
also verbuert sein. Eine ande...  
re Serie, die wahrscheinlich er...  
worben wird, besteht aus Natur...  
Dokumentarfilmen. Der 1. Teil...  
die „uglae Mische Maschine“...  
behandelt das Wunder d. mensc...  
lichen Koerpers. Andere Tei...  
le befassen sich mit der See...  
den grossen Affen, Tieren, die...  
keiner liebt (Schlangen etc.)...  
u.s.w.

Von den 90 beim Kongress...  
vorgeschlagenen Dokumentarfil...  
men wurden zehn zur nochmalig...  
en Ansicht hierher bestellt, be...  
vor die Entscheidung faellt. Eine...  
andere, vermutlich auf uns zu...  
kommende Serie enthaelt „Ge...  
schichten aus den zwanziger...  
Jahren“, die erste davon ist eine...  
Verfilmung von D. H. Lawrence...  
Der Rest erfasst andere Dra...  
men aus jener Zeit. Zur Freude...  
von Musikliebhabern kann ver...  
raten werden, dass sich unser...  
TV fuer eine ganze Reihe von...  
guten Ballett-, Musik- und Kon...  
zertfilmen interessiert. Lieferan...  
ten waeren d. Schweizer, die Bri...  
ten, und auch eine deutsche Pro...  
duktion von „Eugen Onegin“...  
wird hochstwahrscheinlich zu...  
uns gelangen.

Weitere Verhandlungen



NOAM SHARIF  
Musiker unter sich

rien. Auch Kinderprogramme...  
und leichte Unterhaltung soll...  
eingehandelt werden. Herz was...  
begehrst du mehr...!

### Die Adler, die Pällisers, und anderes mehr

Die zeitmaessig leicht vorge...  
richteten „Adler“ stellen an tag...  
über arbeitende Leute immer...  
noch starke Anforderungen. Sie...  
strapazieren ihre Standhaftigkeit...  
gegenueber dem Schlafbedurfnis...  
den immer noch beginnenden...  
Filme dieser Serie zu spaeter...  
Stunde. Ich gonne sicher...  
auch Nacharbeitern ihr Ver...  
gnuegen. Aber die Nachbarbe...  
ter als Miniritt koennen viel...  
leicht auch was anderes anbe...  
heben.

Zugehen muss man, dass Leu...  
te, die z.B. bei einer Gesell...  
schaft, einem Vortrag u.s.w...  
warten, noch rechtzeitig zu den...  
netzten Kapiteln ueber die alte...  
europaeische Geschichte zurecht...  
kommen. Ob Weckeruhr oder...  
Hauptuhr, die die Einladungen...  
Training des Schlafbedurfnisses...  
oder was immer, diese Serie ist...  
und bleibt grossartig.  
Die letzte Fortsetzung an die...  
sem Sonntag konfrontierte uns...  
in eindrucksvoller Weise mit

den heiklen Beziehungen zwisch...  
en Zar Nikolaus und Kaiser...  
Wilhelm II. Der ganz grossar...  
tige „Darsteller des Kaisers, un...  
gemein glaubwuerdig mit all se...  
nen arroganten Manierismen...  
uebertrumpfte vor unseren fas...  
zinierten Augen den schwachen...  
zuletzt herrschsuchtigen Auto...  
kraten Nikolaus („Dear Nicky“...  
lieber Nicky hiess das K...  
tel nach den B-fen Willys an...  
den Zaren). Und Nikolaus an...  
schreibt den Pakt mit dem...  
deutschen Kaiser, zum Entsche...  
den seiner Berater, und trotz...  
dem entgegengesetzten Pakt, den...  
er vorher mit Frankreich untersch...  
rieb. Dazwischen erliehen wir...  
die Geburt des Thronfolgers...  
die Entdeckung, dass das...  
Kind ein Bluter ist, die Verblen...  
dung der schoenen Zarin, die...  
ihren Mann in seinem Absolutis...  
mus bestaerkt, die vergebl...  
lichen Versuche der unterdrue...  
kten Arbeiter, sich menschen...  
wuerdige Lebensbedingungen zu...  
erringen. — und all dies in so...  
wunderbar schmuemungsvoller...  
Darstellung, in so perfekt stil...  
geten Kostuemen und Dekora...  
tionen, dass es eine wahre Freu...  
de ist. Diese Serie und die...  
„Adler“ gehoeren mit zu den...  
besten Angeboten unseres TV.

### Uri Sohar, „Ende des Weltkriegs“, Debatte der Musiker

Uri Sohar hat nun in diese...  
rwoche bereits sein 24. Pro...  
gramm absolviert, wenn man...  
dem Programmzettel der Send...  
leitung glauben kann. (Die An...  
gaben, insbesondere die Namen...  
in lateinischen Buchstaben, sind...  
allerdings oft so phantastisch...  
entstellt, dass man als Journa...  
list auch diesbezüglich mis...  
trauisch wird). Wie dem au...  
sel: Uri bleibt fuehrend unter...  
den einheimischen Serien. Seine...  
Schlagfertigkeit, sein „Mund...  
werk“ erheben immer wieder...  
auf neue. Sehr amuhsant ist es...  
auch, dass die „Rater“ manch...  
mal ganz schwere Sachen sofor...  
t herauskriegen und relativ Leic...  
tes ueberhaupt nicht Uri hat...  
aber auch die seltsamsten „Fun...  
ct“ im Berufsumfeld vorzuwe...  
sen: z.B. den Heilkuenstler mit...  
Blutegeln oder die Boersens...  
ruter... (Keinerlei Gemeinsa...  
keiten von Boerse und Blutegel...  
ter...)

## DAS WORT HAT der Leser

### BARUCH SPINOZA

Zum Artikel „300 Jahre —  
Baruch Spinoza Edit“ von...  
Theodor Glasscheib in den Is...  
rael-Nachrichten vom 31. Okto...  
ber 1975 moechte ich einiges er...  
glaenz.

Der Verfasser hat auf die in...  
teressante und wenig bekannte...  
Tatsache hingewiesen, dass...  
die erste Schrift Spinozas die...  
„Apologie“ war.  
Ergaenzen moechte ich, dass...  
diese Schrift, uebrigens in sp...  
anischer Sprache, sich nicht er...  
halten hat und wir Kenntnisse...  
darauber nur aus zweiter Quelle...  
haben. Der Verfasser weist dar...  
auf hin, dass in dieser Schrift...  
die Gedanken der Bibelkritik...  
die die Grundlage aller Bibel...  
forschung bilden erstmalig hier...  
dargelegt werden. Ich bin er...  
staunt, dass bei diesem Anlass...  
auch das zweihebendige Werk...  
Spinozas nach der Ethik, „Der...  
Theologisch — Politische...  
Traktat“ nicht erwaehnt wird, in...  
dem Spinoza gerade den Gedan...  
ken der Bibelkritik sehr aus...  
fuhrlich behandelt, aber nicht...  
nur deswegen ist dieses Werk...  
bedeutend, sondern weil darin

sollen hier angedeutet werden...  
Die Weltkrieg-Serie endete...  
mit einem wenig ergebnissen...  
dauern aber langen Gesprac...  
das nicht besonders viel Neues...  
erbrachte. Die Freitag-Filme...  
sind oft ebenfalls nicht nach...  
manns Geschmack. „Angry Si...  
lence“ z.B. ueber einen briti...  
schen Arbeitskonflikt im Jahre...  
1962, moechte, trotz der guten...  
Schauspieler, wohl nur Liebha...  
ber des britischen Neorealism...  
wirklich erfinden. Hingeg...  
gen gar es spaet abends eine...  
ungemein interessante P...  
zwischen den israelischen Musi...  
kern Noam Sharif und Uri Wi...  
sel.

Was ueber die Persoenlichkeit...  
des Lehrers und seine D...  
gesagt wurde, fand jeder Musi...  
freund (der um 22.50 Uhr noch...  
wacht) wohl gewiss interessant.

Wiesel hatte nach kurzer Zeit...  
das Studium bei Pablo Casals...  
aufgegeben, damit er nicht...  
kleiner Casals“ wurde, sondern...  
seine Eigenstaendigkeit bewahrt...  
Und doch ist es etwas ganz be...  
sonderes um die Musiklehrer...  
und den Musikantenricht, (wenn...  
beide gut sind.) Mir scheint, es...  
gibt keine bessere Lehre als...  
nur fuer Kunst als Beruf und...  
fuer Kunstverständnis, sondern...  
ruefend... (Keinerlei Gemeinsa...  
keiten von Boerse und Blutegel...  
ter...)

Spinoza als leidenschaftlicher...  
Vorkaempfer fuer religioese To...  
leranz und Gedankenfreiheit ein...  
tritt. Das Werk ist im Jahre...  
1670 erschienen.  
Ich bin auch erstaunt ueber...  
die Bemerkung des Verfassers...  
am Ende seines Artikels, dass...  
in Israel der Bannfluch noch...  
nach 300 Jahren fuerwirkt. Es...  
gibt in Israel eine Spinoza-G...  
sellschaft in Haifa, der auch...  
Ben-Gurion angehoert, es gibt...  
Spinoza-Strassen in Rechovot...  
und Tel-Aviv, und dass die...  
streng religioesen Kreise nicht...  
nur in Israel, sondern in der...  
ganzen Welt gegen diesen freien...  
Denker eingestellt sind, ist nur...  
allzu verstaendlich, wenn man...  
die Ansichten Spinozas ueber

Bibel, Religion und Gott sich

erinnert.

Erwaehnenwert ist auch die

Tatsache, dass in der letzten

Zeit in der hebraischen Presse

zwei Besprechungen ueber Spino

za-Buecher erschienen sind, das

eine ist aus dem Englischen

uebersetzt und hat zum Verfasser

Prof. Roth, das zweite rieht den

Titel „Spinoza und das Juden

tum“ und ist ein Originalwerk.

In diesem Zusammenhang ist

interessant darauf hinzuweisen,

dass Ben-Gurion in der Zeitung

„Davar“ vom 27.7.1953 einen

Artikel veroffentlichte, in dem

die Meinung vertrat, dass der

Bannfluch ueber Spinoza nicht

mehr gueltig ist. All diese Tatsa

chen zeigen nicht gerade davon,

dass der Bannfluch in Israel

nach fortwirkt.

Or. K. Frohlich

Rechovot.

## TANZDRAMA GEGEN DEN KRIEG

(Fortsetzung v. S. 4)

auf die mittelalterlichen „To...  
tentzen“ zurueck, allegorische...  
Veranschaulichungen der Vor...  
herrschaft des Todes ueber das...  
Menschenleben. Eine spaetere...  
Darstellung ist der „Schuener...  
Tod“, dessen Symbol die Sichel...  
oder die Sense ist. Von der...  
Handhabung der Sense leitet...  
Jooss eine charakteristische Be...  
wegung ab, die zu einer Grund...  
idee im Ballett wird: wie der...  
Landmann langsam nach rechts...  
oben ausholt und dann in um...  
gekehrter Richtung die Sense...  
schwingt. Auch Teile dieser Be...  
wegung stilisierte Jooss als...  
Tanzelemente — dem Vorgang...  
vergleichbar, wie Meister der...  
Musik aus einem Keimmotiv...  
ganze Sinfanien aufbauen. Al...  
lein etwa die Interpretation die...  
ser Bewegung durch Kurt Jooss...  
haben, ist unver...  
gessliches Erlebnis. Er fuhrte...  
dieses kinetische Grundelemen...  
t seiner Schopfung „Der grune...  
Tisch“ als Illustration in einem...  
Vortrag ueber dramatische Cho...  
reographie. Im Kulturzentrum...  
der BRD — in Zusammenarbeit...  
mit dem Bascheva-Ballettensemb...  
le — vor. Einleitende Worte...  
der Wuertigung sprach Dehara...  
Bertonoff, die in England unter...  
seiner Leitung gelernt und ge...  
tanzt hatte. Wesentlich in se...  
nen Ausfuhrungen war die Defi...  
nition des Tanzes, der Sprache...  
des Koerpers, als eine T...  
tigkeit des Willens. Im Unterschie...  
d der Ausfuhrung aus

### Ohne klassischen kein moderner Tanz

In einer Begegnung in kleine...  
ren Kreise sprach Prof. Jooss...  
ueber sein Ballett „Der Grune...  
Tisch“. Es konnte nur deshalb...  
hier zur Auffuehrung gelangen...  
weil eine genuegende Anzahl von...  
vorhanden ist. Er betonte mit...  
Nachdruck, dass die Kenntnis...  
des klassischen Balletts Voraus...  
setzung fuer die Ausfuhrung des...  
modernen ist. Was die Meister...  
durch langsame Entwicklung er...  
reicht haben, darf nicht ueber...  
den Haufen geworfen werden. Die...  
Ausfuhrung des modernen Tan...  
zes faellt erst richtig aus, wenn...  
der Taenzer mit der ueberlief...  
ten Kunst vertraut ist. Regeln...  
und Gesetze duerfen, wie in je...  
der anderen Kunst, bewusst un...  
gangen werden, aber man muss...  
sie kennen, gut kennen.  
Die von Jooss in den Balletten...  
vermittelten Ideen sind nie po...  
litisch zu verstehen. Er hat im...  
mer das Menschliche vor Augen.

## Isar — eine Fabrik, die keinen Streik kennt

(Fortsetzung v. S. 3)

post — und Luftfrachtposten...  
schlagen hier nicht zu Buch. Bei...  
dem geringen Rohmaterial wird...  
es ganz kleine P...  
zum Versand gelangen, deren...  
Wert in gar keinem Verhaeltnis...  
zu ihrem Gewicht stehen.  
Und was noch viel wichtiger...  
ist: es ist ein typisches wiss...  
schaftliches Erzeugnis eines ro...  
stoffarmen Landes: viel Wissen...  
— wenig Material.  
„Stef Wertheimer ist sich...  
bewusst, dass die wirtschaftliche...  
Rezession — besonders in West...  
europa und Amerika — und die...  
Arbeitslosigkeit gerade in den

fuer ISCAR wichtigen Schlüss...  
industrien ISCAR zu besonders...  
grossen Anstrengungen zwingt.  
Der Export wird im Jahre 1975...  
vier Millionen Oollar erreichen...  
(1974: 3 Millionen).  
Aber er ist zuversichtlich,  
dass in 4 — 5 Jahren 10 Mil...  
liarden Dollar — keine Fantasie...  
zahlen sein werden.  
Er kann zuversichtlich sein...  
wenn er sich auch weiterhin den...  
Arbeitsfrieden bewahrt und sich...  
damit die Histadrut aus dem...  
Hause haelt). Auch wenn es...  
Ouerstrecken geben wird — zu...  
einem Streik wird es nicht kom...  
men.

## APOTHEKEN- UND ARZTDIENST

Donnerstag, nachts, bis 23 Uhr:  
King George 72, Tel. 286740  
Ramat Gan und Umgebung:  
Herzl 52  
Bei Brak wie Ramat Gan  
Petach Tikva: Stamper 24  
Herzlia und Umgebung:  
Kfar Schmarjahu, Merkaz  
Mishari  
Netanya: Weizmann 13,  
Tel. 22985  
Bat Jam: Daniel 4  
Cholon: wie Bat Jam  
Beer Scheva: Herzl 72  
Haifa bis 21.00 Uhr:  
Kijrat Bialik A, Tel. 721234  
Nach 21.00 Uhr: MDA, Tele...  
fon 512233, Kijrat Eliezer.  
ARZTDIENST  
Or. Har Even, Epstein 3, Te...  
lefon 443281.  
Magen David Adom: Aar...  
Nachtdienst T-A: Tel. 292222,  
oder 101 von 8 Uhr abends bis  
7 Uhr morgens.

Kapat Cholim „Maccabi“:  
Arztdienst im ganzen Land  
beim MOA.  
Kapat Cholim „Assaf“: Tel...  
Aviv, Tel. 101, Gusch Dan, Tel...  
781111; Bat Jam, Tel. 885555,  
Cholon: Telefon 843123; Haifa,  
Telefon 254596.  
Kapat Cholim Merkaz: Tel...  
Aviv-Jaffo, MOA, Mazzestr. 13,  
Tel. 101, von 8 Uhr abends bis  
7 Uhr morgens, Dr. Waz, Al...  
lenbystr. 50, Telefon 53688 (nur...  
tagüber); Dr. Marc Dona, Ha...  
schachmonaim 4, Tel. 248228.  
Ramat Gan, Givatajim und...  
Bei Brak MDA, Hagilgalstr...  
42, Tel. 781111 von 8 Uhr abds...  
bis 7 Uhr früh. Dr. Komloosh...  
(Kinder), Weizmannstr. 33, G...  
ivatajim, Tel. 721621; Herzlia...  
Nevo Amal, Ramat Hasharon,  
Mitheldienst im Snit Chedera...  
MDA, Telefon 2333 von 8 Uhr...  
abends bis 7 Uhr morgens.

## RADIO und FERNSEHEN

STAG, 20.11.1975  
choten: jede Stunde  
rogramm A:  
d 9.05 Morgenkon...  
ppe, Beethoven. Tho...  
Gounod: 10.05 Buch...  
e: 10.15 und 11.15...  
für Schulen: 10.35...  
ch Radio — Einfüh...  
ie Astrophysik: 11.00...  
Hebraisch: 11.05...  
skalische Miniaratur...  
t und andere: 12.05...  
„Wiederholungen...  
Tonbandaufnahmen...  
emer K...n, unter...  
on Davro Chen —...  
usik mit dem Juwal...  
d dem israelischen...  
tent: 13.55 Vorschau...  
uskalische Programm...  
— Mutter und Kind...  
orte die zu Herzen...  
en: 16.10 und 17.10...  
nahmen des Jerusa...  
phonieorchesters —...  
Serenade in B-Dur...  
usig: Zwei Psalmen...  
Klarinettenkonzert...  
Symphonie Nr. 1...  
r Menschen und Zah...  
Jüdische Tradition...  
om: 18.55 Für den...  
19.50 Rezitation aus...  
20.05 Publikumsmei...  
radiofonischer Hyde...  
er: 20.55 „Fünf vor...  
reie Ansprache: 21.05...  
Hebraisch: 21.06...  
— Tonbandaufn...  
on Radio Schweden...  
ter Studio eins“ —...  
hes Magazin: 23.05...  
Kompositionen —...  
fabler — die dritte

Symphonie (Ada Brodski): 00.10  
Ein kurzes Gedicht.  
Program B:  
6.10 Morgengymnastik: 6.20  
Musikalische Uhr: 6.59 Elie...  
Minute Hebraisch: 7.35 Gesa...  
et: 7.53 „Grünes Licht“: 8.10...  
Morgenprogramm: 10.05 Für...  
ch Radio: 12.07 Im Ar...  
beitsrhythmus: 12.30 Unsere...  
Lieder: 12.45 „Wer...  
wan...  
wo“ — Kunst und Unterhalt...  
ung: 13.05 Chansons und...  
Neuigkeiten: 14.10 „Oir und...  
mir“: 15.05 und 16.10 „Hier...  
Ehud Manor“: 15.52 Juden und...  
Judentum: 17.10 und 18.05 Es...  
einmal... Chansons der...  
Vergangenheit: 18.45 Täglicher...  
Sportbericht: 21.05 Eine Minute...  
Hebraisch: 21.06 Seite an Sei...  
te — Chansonsparade: 22.05...  
„Das interessiert mich (Edna...  
Peer): 23.05 und 00.10 „Un...  
ter uns“ — Direktübertragung...  
mit Gideon Ben-Ari.  
Sender H:  
19.00 und 20.00 Nachrich...  
ten: 19.02 und 20.05 „Wer...  
fürchtet sich vor Popmusik“...  
Militärseher  
Nachrichten: jede Stunde  
6.05 Morgenklänge: 6.05...  
17.05 und 23.45 Nachrichten...  
Journal: 9.05 Grüsse mit ei...  
nem Lied: 10.05 und 11.05 „Am...  
Morgen“ mit Edna Schawit...  
12.05 Stern mit drei Zacken...  
Billy Preston: 12.15 Militärlite...  
ratur: 12.40 Eine Viertelstunde...  
mit dem Juristen Seew Segal...  
12.55 „Alles ist Gold“: 13.05...  
Lieder von einst (Wiederbo...  
lungssendung): 13.55 Mittell...  
gen für Soldaten: 14.05 „Ru...

fen Sie bitte an“ — die Mann...  
schaft beantwortet Fragen der...  
Hörer: 14.05 und 15.05 Parade...  
der hebraischen Chansons: 18.30...  
„Was machst du?“ — Nach...  
man Uriel unterhält sich mit...  
Saadia Marziano: 19.05 und...  
20.05 „Guter Platz in der Mit...  
te“ — Magazin über Kultur...  
und Unterhaltung: 21.05 Por...  
trait — von Schalom Aleichem...  
(Wiederholungssendung): 22.05...  
Einakter: 23.05 Musikalisches...  
Rätsel (Dubi Lenz).  
In der Nacht zwischen den...  
Nachrichtensendungen leichte...  
Musik. Lieder. Chansons.  
Schulfernsehprogramm:  
8.15 und 9.05 Geometrie...  
8.40 und 10.20 Englisch: 9.25...  
Naturkunde: 10.00 Bürgerkun...  
de: 10.45 und 11.05 Kinder...  
gärten: 11.25 Naturkunde/Phy...  
sik: 12.00 Kunst: 12.30 Siehe...  
11.25: 12.40 Rechnen: 13.05...  
Französisch: (Chenon) 16.15: 1...



HAMMER BLEIBT  
GEHTS MINISTERחדשות  
ישראלECHO  
DES  
TAGES

## הקשר עם אירופה

של החוק הישראלי, יגאל אלון, חזר באירופה. הוא ניהל שיחות עם סגליו יבשת וזכא אתן קשבת אל כל אחד מהאישים האלה אף על פי של מילם ירקות באב הגנו סטונים שהוכיחה של ישראל באירופה עלתה טוב לקודרת אשר ידועה היו בשנות ההיסטוריה והשישים.

לחפחות חיונית זו יש סיבות טובות מאוד. אין להניח שבדין נות היבשת העתיקה כבאר שום את אודות לבדינת היהודים בלבד. הן תבינו ספרים, שמערתה הכבדה של ישראל משקפת את עמדתן ומבין של כל המדינות בעולם. בורר לכן בעת שכל תבוסה של ישראל תהא תבוסה של כל העולם החופשי. יתכן שזו ההתפתחות שלילית בחלקם בבכש על האסטרטגיה הכללית של הקדמה הממסית בעולם. אולם זו ההתפתחות חיונית בעיני המדינה החדשה.

כל צד של ההבנה לבדינת אודות לוחות כעת על קיומן בעולם. הגנוה להחלטה כמות וכלת-ההגיונות, אין להניח שיש סקנות מהירות מכבש זה. האירופאים הבינו שהגיעה העת לעי שור מול עמדתן החדשה. אירופה חושבת, שהרוב האוסטרי בארם בקנה לון זכות בלעדית על כל ההחלטות בעולם. האירופאים אינם מוכנים היום לקבל דין זה. באן הגנו סוכאים את הסכנה החדשה החשובה, ובאן קיימת האפשרות להשיע על העולם בצורה משמעותית. כדי להגיד למפנה חזק במדיניות כלפי המדינה הקרובה הקשר של ישראל עם אירופה כותמת בצורה אשר אינה ניתנת לחילוק. וזו ההתפתחות חשובה מאוד.

ב. ב.

## DIE BINDUNG AN EUROPA

Israels Aussehnminister Jigal diese selbstverständliche Mehr-Allon traf sieben, aus Europa heit anmerken. Sie wollen kommend, in Israel ein. Er hatte nicht mehr ihre Hand dazu be- bei seinen Besuchen in den eu- ropäischen Hauptstädten u. bei Tagungen der regierenden Par- teien, mehr als wirklichen Ver- ständnis für Israels Probleme bei allen Europäern gefunden. Das Image Israels, das Bild, welches der jüdische Staat bei den europäischen Staaten fand, hat sich in den letzten Tagen erheblich verbessert, und das, nachdem es für sieben Jahre mindestens, sehr negativ ge- wesen war. Jahre hindurch war Israels Bild in Europa ver- bunden mit „Eroberungstendenzen, die man nicht leicht nehmen kann“. Jetzt, zum ersten Male, hat Israel wieder die Mög- lichkeit, in der europäischen Öf- fentlichkeit als fortschrittlicher Staat zu bestehen.

Für diese, recht positive Ent- wicklung, gibt es auch positive Gründe. Es geht hier keines- wegs darum, dass die Staaten des alten Kontinents plötzlich wieder ihre Liebe zum jüdischen Staate entdeckt haben. Sie ha- ben, endlich, verstanden, dass Israels Position, Israels Bestehen in dieser Welt ein Teil dessen ist, was für sie von grosser Be- deutung sein muss, da Israel zu ihnen gehört. Sie haben begrif- fen, dass jede Niederlage, die Israel erleiden würde, eine Nie- derlage der freien Welt sein müsste, die sich für sie negativ auswirken muss. Darin mag eine Entwicklung liegen, die man im allgemeinen nicht als pas- siv betrachten kann, es handelt sich jedoch um eine Tatsache, um die wir uns nicht drücken können. Für den Nahen Osten ist das eine recht positive Ent- wicklung, und das auch dann, wenn es den Protagonisten die- ser Politik keineswegs in den Kram passen sollte.

Denn, bei allem Verständnis für die besonderen Probleme der Länder, die sich mit den Beschlüssen befassen müssen, die von internationalen Gremien gefasst werden, um Fragen zu regeln, die eigentlich keine ech- ten Fragen sind, müssen wir, das heisst der Staat Israel, uns mit den Problemen auseinan- dersetzen, die all jene Länder haben, die als „neue Staaten“ in die Welt treten.

Die Europäer haben inzwi- schen begriffen, dass die Zeit gekommen ist, da sie gezwun- gen sind, sich mit Forderungen auseinanderzusetzen, die von den Ländern, die dabei sind, die au- tomatische Mehrheit in der Or- ganisation der Vereinten Natio- nen darzustellen, erhoben wer- den. Dabei haben die Europäer endlich verstanden, dass es an ihnen liegt, diese Mehrheit, wenn es notwendig ist, zu Fall zu bringen.

Europa ist heute nicht bereit,

## Warnungen vor zu hoher Inflation

Sehr eindringliche Warnungen Sachverständigen meinen, um davor, die Inflation in Israel elf Prozent im bevorstehenden im kommenden Jahre zu weit- gehen zu lassen, wurden gestern erneut von Wirtschafts- und Fi- nanzexperten des Landes, die in Tel Aviv über die Lage be- rieten, ausgesprochen. Die Sachverständigen befürchten, dass die Inflationsrate in Is- rael nächstes Jahr vierundzwanzig Prozent übersteigen und da- mit jede echte Exporterhöhung ersacken könnte. Zugleich be- stätigten die Spezialisten die von einem einzigen Finanzsach- verständigen geforderte Reduzie- rung des israelischen Staatsbud- gets um mindestens sechs Mil- liarden Israelpfunde.

Die Ministerien hatten For- derungen angemeldet, die ein Budget in Höhe von zweiund- neunzig Milliarden Israelpfun- den notwendig machen würden, während die Spezialisten der Ansicht sind, dass der Staat höchstens ein Budget von sechs- undachtzig Milliarden ertragen kann, auch hier vorausgesetzt, dass Staatsbondsverkäufe und eine erhöhte Steuerzahlung im- stande sein sollten, mindestens drei Milliarden einzubringen.

Bei diesem Gesamtkomplex gehen die Sachverständigen da- von aus, dass eine Devisenre- serve von mindestens einer Mil- liarde Dollar vorhanden bleiben muss. Gabe es ein grösseres Defizit im Staatsbudget, wür- den die Devisenreserven auf 2/3 dieser Summe fallen und damit noch den Import eines ein- zigen Monats decken. Der Export muss, wie die

lichen Ausfälle Kreiskys zum Schluss, dass in diesem Stu- dium wohl eher der Rat ei- nes Psychologen, denn derjen- eines politischen Analyti- kers notwendig sei.

Österreichische Kritik an Kreiskys  
antijüdischen Ausfällen

Mit schwerster Kritik haben die österreichischen Massenme- dien und prominente Politiker auf die neuesten antijüdischen Ausfälle des österreichischen Bundeskanzlers Kreisky reagiert. Der gebürtige Jude Kreisky, der sich selbst nicht mehr als solcher versteht, hatte zum Abschluss des Gesprächs mit dem Oesterreich-Korresponden- ten der „Israel Nachrichten“, Zeev Barbi, der auch das is- raelische Radio in Wien vertritt, wörtlich erklärt: „Wenn die Ju- den ein Volk sind, so ist es ein mieses Volk.“

Der Vizepräsident des öster- reichischen Parlamentes, Oao Probst, wie Kreisky Mitglied der Sozialdemokratischen Par- tei, hielt dessen Ausfälle als überflüssig und dem Ansehen Österreichs in der Welt schäd- lich.

Die Zeitung „Wochenpost“ erklärte, dass Österreich nicht eines Regierungschefs bedürfe, der mit seinen Äusserungen dem Staate schade. Die angesehene „Die Presse“ stellt fest, dass Kreisky öf- fentlich Schwierigkeiten mit seiner österreichischen Identität habe, da er bei jeder pas- sende und unpassende Gelegen- heit sich von seinem Judentum distanzieren.

Die Grazer „Tagesspost“ kommt angesichts der fast täg-

Mein lieber Mann  
**SIGI GRUBER**  
hat mich für immer verlassen.  
Die Beerdigung hat bereits am 19. November 1973 stattgefunden.  
Schwa: Im Trauerhause, Kirjat Bialik, Gefen-Str. 27.  
Im Namen der Familie:  
ROSA GRUBER

## Subventionen fuer Zitrusfrüchte

Trotz aller Erklärungen, dass in diesem Jahre keine Subven- tionen mehr für die Zitrus- pflanzen gezahlt werden sollen, hat sich die israelische Regie- rung letztlich bereit erklärt, für die Früchte, die an die Kon- servenindustrie geliefert werden, Subventionen zu geben, damit die Pflanzern nicht gezwungen sind, die Früchte wegzuerfenden und die Industrie trotz der gros- sen Konkurrenz in der Welt im Geschäft bleiben kann. Bei zweiundzwanzig Israelpfunden für eine Tonne Jaffaorgan- gen wird die Regierung aus der Staatskasse dreiunddreissig Is- raelpfunden an Subventionen zulegen, während bei Grape- fruits die Subvention fünfünf- vierzig Pfund ausmacht.

Die zweiundzwanzig Konser- venfabriken, welche Zitrusfrü- che erwerben, hatten vorher darauf aufmerksam gemacht, dass sie nicht umstände seien, die Früchte zu erwerben und dann zu verarbeiten, wenn der Preis nicht dem entsprechen sollte, was sie sich vorstellen, beziehungsweise, was von ih- nen geleistet werden kann, da- mit sie konkurrenzfähig bleiben

Der Sprecher meinte, es sei völlig richtig, dass auch im Negew und im Galil Siedlungen geschaffen werden müssten und es sei durchaus nicht ausge-

schlossen, dass der Gusch auch solche Siedlungen errichte. Aber der Unterschied liege darin, dass es genug Stellen gebe, die sich um die Besiedlung dieser beiden Zonen kümmern, während nie-

mand bereit ist, dasselbe Falle Judaea und Samaria um. Daher ist es, wie es klinge, die Aufgabe des „G. Emunim“, hier aktiv zu-

Der Sprecher meinte, es sei völlig richtig, dass auch im Negew und im Galil Siedlungen geschaffen werden müssten und es sei durchaus nicht ausge-

schlossen, dass der Gusch auch solche Siedlungen errichte. Aber der Unterschied liege darin, dass es genug Stellen gebe, die sich um die Besiedlung dieser beiden Zonen kümmern, während nie-

mand bereit ist, dasselbe Falle Judaea und Samaria um. Daher ist es, wie es klinge, die Aufgabe des „G. Emunim“, hier aktiv zu-

Der Sprecher meinte, es sei völlig richtig, dass auch im Negew und im Galil Siedlungen geschaffen werden müssten und es sei durchaus nicht ausge-

schlossen, dass der Gusch auch solche Siedlungen errichte. Aber der Unterschied liege darin, dass es genug Stellen gebe, die sich um die Besiedlung dieser beiden Zonen kümmern, während nie-

mand bereit ist, dasselbe Falle Judaea und Samaria um. Daher ist es, wie es klinge, die Aufgabe des „G. Emunim“, hier aktiv zu-

## Gusch Emunim für neue Siedlungen

„Gusch Emunim“ wird im Laufe der nächsten Zeit meh- rere Siedlungen im Westufer- gebiet errichten — erklärte ge- stern der Sprecher dieser Grup- pe, Chanan Porat. Er berich- tete auch, dass Vertreter des Gusch mit Verteidigungsmini- ster Schimon Peres und Polizei- minister Schlomo Hillel konfe- riert haben. Allerdings sind die- se Besprechungen im Grunde ohne Ergebnis geblieben und „Gusch Emunim“ bedauere die- se Tatsache.

Der Sprecher meinte, es sei völlig richtig, dass auch im Negew und im Galil Siedlungen geschaffen werden müssten und es sei durchaus nicht ausge-

schlossen, dass der Gusch auch solche Siedlungen errichte. Aber der Unterschied liege darin, dass es genug Stellen gebe, die sich um die Besiedlung dieser beiden Zonen kümmern, während nie-

mand bereit ist, dasselbe Falle Judaea und Samaria um. Daher ist es, wie es klinge, die Aufgabe des „G. Emunim“, hier aktiv zu-

Der Sprecher meinte, es sei völlig richtig, dass auch im Negew und im Galil Siedlungen geschaffen werden müssten und es sei durchaus nicht ausge-

schlossen, dass der Gusch auch solche Siedlungen errichte. Aber der Unterschied liege darin, dass es genug Stellen gebe, die sich um die Besiedlung dieser beiden Zonen kümmern, während nie-

mand bereit ist, dasselbe Falle Judaea und Samaria um. Daher ist es, wie es klinge, die Aufgabe des „G. Emunim“, hier aktiv zu-

Der Sprecher meinte, es sei völlig richtig, dass auch im Negew und im Galil Siedlungen geschaffen werden müssten und es sei durchaus nicht ausge-

schlossen, dass der Gusch auch solche Siedlungen errichte. Aber der Unterschied liege darin, dass es genug Stellen gebe, die sich um die Besiedlung dieser beiden Zonen kümmern, während nie-

mand bereit ist, dasselbe Falle Judaea und Samaria um. Daher ist es, wie es klinge, die Aufgabe des „G. Emunim“, hier aktiv zu-

## „Mehr Arbeit fuer die Produktion“

Die nun bereits von mehreren Persönlichkeiten der israelischen Industrie, aber auch von Expertenkreisen überhaupt erhobene Forderung, es sollten mindestens ein- hunderttausend Menschen in Israel von den Dienstleistungen zur Produktionsarbeit überführt werden, fand auf diese Weise die Wirtschaft des Landes richtig, angeblich wurde ist nun auf zwei Sitzungen grundlegend diskutiert worden. Bei der einen nahmen sowohl Arbeitgeber als auch Ver- treter der obersten Behörden teil, bei der zweiten kamen Repräsentanten der Histadrut und der Arbeitergruppen. Die Debatte ist zwar noch nicht abgeschlossen, sondern eigentlich erst begonnen worden, wie die Sprecher erklä- ten, dennoch aber ist aus den vorliegenden Berichten klar, dass der Vorschlag, der zuerst als illusorisch bezeichnet worden war, jetzt allgemeine Aufmerksamkeit geniesst. Di- Experten meinen, durch eine solche Massnahme, den Zu- fluss von einhunderttausend Arbeitern in den Produktions- prozess des Landes, müsste es möglich sein, den Export Israels um eine Milliarde Dollar zu erhöhen und also da- Handelsdefizit um mindestens ein Viertel zu reduzieren.

Ein halbes Jahr Gefängnis weitere anderthalb Jahre Ge- fängnis auf Bewährung und ei- ne Busse in der Höhe von 250 000 IL, lautet der Urteilsspruch des Tel Aviv Bezirks- richters Dov Levin für den Tel Aviv Restaurantbesitzer Chaim Blas.

Er war schuldig befunden worden, illegalerweise Devisen aufbewahrt und mit ihnen ge- handelt zu haben.

Blas war geständig 50 000 Dol- lar in einer Kasette unter dem Boden der Toilette seines Re- staurants versteckt, gehabt zu haben. Richter Levin folgte grund- sätzlich den Überlegungen der

Der grösste Teil der An- gen der Tel Aviv Börse gestern im Kurswert un- ter, nur die Papiere der wicklungsanleihe zogen zu- Punkte an, während die bandenen Papiere leicht gaben.

## Aus dem Kurszettel der Tel Aviv Börse

OBLIGATIONEN	11.11.1973	RAIL
5% Israel Electric „B“ 5-Linked	280	
5% Dead Sea Works bearer 5-Linked	284	
6 1/2% Zim 5-Linked	283,5	
Milve Elita 1965 Index 110,1	50	
Milve Elita 1966 Index 118,7	499	
Milve Elita 1967 Index 118,9	455	
6 1/2% Dev. Loan ser. 202 bearer	283,5	
Dev. Loan ser. 391 bearer	2	
Dev. Loan ser. 182	241	
Dev. Loan ser. 308	218	

AKTIEN-MARKT  
Ozar Hitheschvut ord. sh. reg. 214  
L. D. C. Banknoting ord. sh. 227  
Bank Hapoalim ord. sh. bearer 289  
Bank Leumi „A“ ord. stock 217,5  
General Morig Bank ord. sh. bearer 225,5  
Hir Dev. & Morig Bank „B“ ord. sh. 223,5  
Housing Morig Bank „B“ ord. sh. 171  
Hasehah Insurance ord. sh. 183  
Delek ord. sh. 194  
Pal. Cold. Stor. & Suppl. IL 10 186  
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10 225  
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10 163  
Solid Bondh Build Works 10% bearer 163  
Wehadrin 210  
West Aviv 140,5  
Rasoco 5% pref. ord. sh. reg. 140,5  
Ata „C“ ord. reg. sh. 124  
Dabek 369  
Phoenicia 5% ord. pref. part. bearer 82  
American Israel Paper Mills 228  
Spar Investment bearer 120  
Elern Investment Ltd. bearer 160  
Paz Investments 153,5  
Wolfson Clor. Mayser Corp. reg. IL 10 92  
Discount Bank Inv. bearer 200,5  
Bank Leumi Investment ord. sh. 217  
Clal Investments 415  
Naphia Ltd. ord. sh. 630  
Lapidot ord. sh. reg. 80,5  
T. L. D. C. 10% conv. deb. 88  
Ata 10% conv. deb. 2.602,78  
D-Mark per 5 2.677,680  
D-Mark 2,66  
Nafad (unter Banken) 8,35

Ohne Obligo  
TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT  
übermittelt durch die Wertpapierabteilung der American Israel Bank Ltd. (fr. Japet Bank Ltd)

Dollar Bonds: fest  
Index Bonds: fester  
Aktien: fest  
- ex. coop. div. K = Nur Käufer  
- ex. rights V = Nur Verkäufer

**ISRAEL NACHRICHT**  
**חדשות ישראל**  
TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE  
Tel Aviv, Hrakewet Str. 52. P.O.B. 280.  
Redaktion: Tel. 30014  
Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 326  
Anzeigen- und Abonnementabteilung: Tel. 3  
Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881

INTERNE  
SAMMEL-  
AKTION

**MIFLEGET HAAWODA  
HAJISRAELIT**  
ÜBERWEISEN SIE IHRE  
SPENDE  
AN IHRE FILIALE  
Aschdod: Parteilklub  
Herzlia: Parteilklub, Hacholuzstr.  
Ashkelon: Parteilklub  
Beer Jaakow: Parteilklub  
Or-Akiba: Parteilklub  
Beth Dagan: Parteilklub  
Binjamin: Parteilklub  
Haifa: Kikar Solei Bone